

Zurlauben an Mich Eüch zu ermanen ... den Zins so Anno 1630 vervallen dutt 35 gl., welche Eüweren vogt kinder selligen sint, der Barbell Hotzin [H o t z] von Egeri quottmachen und Bezalen oder Mitt ihren überkomen dar-mitt sy vernügett".¹

"Hab sy uszalt mit 9 gl. den 26. Jenner 1632"²

"Sigmundt H o z e n säligen beträffende 1631"

1) Ganzer Text durchgestrichen

2) s. AH 61/23

Original, mit Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 61, 75

31

1629 Mai 9.¹

A

QUITTUNG VON DIENER HANS MATTLER FUER [DIE ERBEN VON ALT] AMMANN
[KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Ich Hans Madtler beken, das ich von dem Herren Amman [Konrad III.] Zurlauben usgricht unnd bezahlt bin, die 11 Monat lang, ich im dienet Jnn Franckhreich unnd in sinem Haus [St. Konradshof in Zug]. Hiemit stell ich min Handt zum Zeichen."

"Lagay Mattlers quittung umb sein dienst so er In meinem Haus verdienet"

1) Konrad III. Zurlauben verstarb bereits im März 1629!

Original, Dorsualnotiz von H e i n r i c h I. Zurlauben. - AH 61, 76

32

[16]66 Juni 9., Baar

A

SCHREIBEN VON P[ETER] MEYENBERG [AN SEINEN SCHWIEGERVATER BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Gester abents hat sich begeben, dass der Herr Vatter [Oswald M e y e n-
b e r g] von Zug kommen, er Unversechens, erstens mit stichreden, nachgents mit dem werkh hat angfangen Hendel zue machen. Jedoch ohne alle Ursach und bilikheit, ware nichts anders die Ursach, muetmasende ich, als das wir Zwey [er, Peter und seine Frau M a r i a E l i s a b e t h Zurlauben] miteinan-
der zuomal einst auff der wysen Spazierten. Auff solches befilcht er, man sol-

le das Kindt nit wiegen, wan man es wiege, welle er selbe Persohn mit böse darvon treiben, da man doch nichts zue versaumen hatte, mit Vermelden, die habe anders nichts zue thuen, solle für das Spazierengehn das Kindt wiegen, weiters wölle er sie [Maria Elisabeth] im Haus nit mehr gedulden, undt wölle ihro das Zimmer Vorbschliessen, sie mües aus dem Haus, hat gleichsamb ein öffentliche ruptur anfangen, das die nachbauren theils gehört, undt das Unnütze wesen nit für guett geachtet. Ab dem billich Entseze ich mich, undt klage es dem H. Vatter mit bedauren, weil ich siche das kein besserung, fründtschafft, liebe und Einigkheit mehr zue erhalten. Als bitte ich den H. Vatteren, wölle hierin ein mittel sein, undt uns Vätterlich beyspringen, die sach helfen in ein solche richtigkheit bringen, das wir miteinander selbsten hausen mögendt.

Entlich so weigeret er sich des versprochenen Heüratguets, welches mihr hochbedenklich, welle deswegen er auch mit ihm lassen reden, dan was man versprochen habe, man halten solle, nit auff die gassen austreiben. Wie H. Vatter die sach macht, bin ich wol contentiert, allein wölle er Unser eingedenkh sein ...

P.S. Jch bitte den H. Vatteren wölle Unbeschwert sich bemüehen der [Maria] Lisabeth zuezesprechen, das sie die schantwort undt Unbilden wölle underwegen lassen, dan wie wil ich ihr können ein hertz haben, auff dise Form, das in geheim."

"Ein schriben vohm dochterman betrifft das ... Procedere seines Eignes Vatters, undt dan die unbescheidne Reden, welche die dochter gegen Iren Mann bericht".

Original, mit Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 61, 77

33

1640 März 9., "Jn Jll"

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dys allein dich Jhn Jll Zuo berichten, dass Jch deine bryff gestern von H. Hauptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g empfangen. Unnd Uff dysser Wacht den Veter H e i n r i c h II. [Zurlauben] dem H. Generalen [César du Cambout, Marquis de C o i s l i n, Colonel général des Suisses et Grisons] unnd durch den H. Genrallen dem König [L u d w i g XIII.] Presentiert. Ein